

Es gilt das gesprochene Wort!

19. Europäische Meisterschaft der böhmischen und mährischen Blasmusik

am 7. Juni 2018 in Nesselwang

Grußwort von Barbara Stamm, MdL

Präsidentin des Bayerischen Landtags

Sehr geehrter Herr Bürgermeister **Erhart**,

sehr geehrter Herr Landrat **Klotz** [Präsident der Euregio via salina],

sehr geehrte Festgäste,

liebe Musikerinnen, liebe Musiker,

ich freue mich sehr, dass ich heute Abend in den Genuss dieses Auftakt-Konzertes komme, mit dem die **19. Europameisterschaft der böhmischen und mährischen Blasmusik in Nesselwang** eröffnet wird.

Der schwungvolle Marsch, den wir gerade eben gehört haben, unterstreicht ganz hervorragend, was der **griechische Philosoph Aristoteles** einmal gesagt hat. [Zitat] *„Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bringen.“*

Sie, liebe Musikerinnen und Musiker, werden sicherlich bestätigen können, dass **gemeinsames Musizieren mehr** bedeutet, als an **Konzerten, Auftritten oder Wettbewerben** teilzunehmen. Das gesellige Zusammensein vor und nach den Proben **stärkt** den

Zusammenhalt, es **motiviert** zu neuen Herausforderungen und bietet einen **unverzichtbaren Ausgleich** zum beruflichen Alltag.

Gleichzeitig ist **Musik ein unermesslicher kultureller Schatz**, der begeistert und Lebensfreude schenkt. Musik stiftet Identität und verbindet Menschen über Generationen und Landesgrenzen hinweg. **Die Euregio via salina zeigt mit der Ausrichtung der 19. Europameisterschaft der böhmischen und mährischen Blasmusik in eindrucksvoller Weise, wie Menschen durch die Musik über staatliche Grenzen hinweg zusammenkommen:** 16 Kapellen aus Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Belgien, Italien und Rumänien nehmen in den kommenden drei Tagen an den Leistungswettbewerben teil. Und auch wenn es dabei zunächst darum geht, gegeneinander anzutreten und besser zu sein, als die anderen – so haben Sie alle doch eine Gemeinsamkeit. Denn Sie alle eint die **Liebe zur Musik**, insbesondere zur **böhmisch-mährischen Stilrichtung, die ganz besonders zu Herzen geht.**

Anrede

Ich sage es ganz ehrlich: Ich bin sehr froh, heute als **musikalischer „Laie“** hier zu sein und einfach die schönen Klänge genießen zu können.

Ungleich schwerer werden es da die **Wertungsrichter** in den kommenden Tagen haben. Da gilt es, den schwierigen Spagat hinzubekommen zwischen einer **Bewertung, die fachlich gerecht und gleichzeitig pädagogisch verantwortungsvoll** ist. Beispielsweise wenn es um die Frage der **Besetzung des Orchesters mit Aushilfen** geht. Darüber hinaus müssen **Grundstimmung, Intonation und Klangqualität** bewertet werden. Die **technische Ausführung** spielt ebenso eine Rolle wie die **Interpretation der Stücke** und nicht zuletzt zählt der **künstlerische Gesamteindruck**. Allein dies ist schwer genug! Sich dann aber weder von der Raumakustik noch von der Auftrittsreihenfolge der einzelnen Orchester beeinflussen zu lassen – das ist eine wahre Meisterleistung. Insofern gilt mein Respekt nicht nur den **musikalischen Darbietungen auf höchstem Niveau**, sondern auch der Arbeit der **Wertungsrichter**, die hier keine leichte Aufgabe haben.

Ein herzliches Vergelt's Gott sage ich den **Organisatorinnen und Organisatoren** für die gute Vorbereitung.

Den Musikerinnen und Musikern wünsche ich für die kommenden Tage allzeit den richtigen Ton.

Begleiten soll Sie dabei folgender Satz von Gustav Mahler, der einmal gesagt hat: „*Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten.*“

Denn neben einer **eingängigen Melodie und einem harmonischen Zusammenklang** der Instrumente ist es nämlich vor allem die **leidenschaftliche Hingabe**, die Musik so besonders macht. Für denjenigen, der sie spielt, wie auch für denjenigen, der sie beim Zuhören genießt. Ich wünsche uns allen nun einen weiterhin genussvollen Abend.